

Wie die Weiber in die Sülmische und Magdeburgische güttene Güce.

Wenn man stirbt, und legt hinder sich sein Weib, die nicht
die nicht verlobgedinget, auch kein parta dotalia gemacht, oder
beredt sein. Verlegt auch hinder sich Sülmische und Magde-
burgische güttene. Wenn ist die Frage, ob sie zu gleich in die
Eilung der Sülmischen güttene kommen, und auch zu gleich
aus der Magdeburgischen güttene verlobgedinget werden muß,
oder berichtigt sey.

Wie ist es Claws verstedt, das ein Weib zu gleich nicht leib,
geding haben und das Sülmische gütt abnehmen kan. Der we-
gen sey in election und wahl stehet, ob sie zu aller farniß
und Sülmischen güttene der helfter greiffen will, oder ob
sie sich verlobgedinget, landlichem braut nach, las sie will,
nach so hoch, als sie eingebracht, Welted sie zu nem leben hat.
Bundt darnach den unterhalt, so lange sie ihren Witwenstandt
nicht verrucketh, alles so hoch, als es die güttene ertragen kon-
nen. Driß wirdt als landlichem sie berechtlichem ge-
halten. Es sey das es in der Eheverdingung auch
beredt, darnach man sey, sich richten muß.

Wie brüder und Schwester Sülmische und Preussische Güten teilen.

Wenn man stirbt, und legt hinder sich seine und Tochter, auch
Sülmische und Preussische Güten. Ist die Frage, Weil die
Töchter zu dem Sülmischen güttene kommen, das Preussische aber in
diesen landen, dem leyn gleich gehalten wirdt, Was den Töchtern
darauf zu kommen? Darnach wirdt es in landlichem
als gehalten. Das in ein auß Bower auf dem Preussischen gütt,
weil es leyn, gegeben wirdt, nach erkentnis der Herrschaft bundt
freiwiltigheit. Wie das in simili casu, Wenn leyn güttene und
Magdeburgische güttene vorhanden, und die Töchter die Magde-
burgische ererbet, die leyn güttene an die Herrschaft fallen,
So ist die Herrschaft nicht desto weniger die Tochter aus
dem leyn mitgilt zugeben schuldig. Auch in simili casu

auch, ob gleich die köstere ihre anteil in Zulunigung haben. We
hört innewe nichts desto weniger ein mützigkeit auß dem
Prerogativum leben.

Facta inter Regem Polo- nia, & Principem Curlan- dia

In nomine Dñs Amen. Ad perpetuam rei memoriam.
Nos Stephanus Dei grā Rex poloniae, Magnus Dux Lituaniae, Ruthie
Prusie, Masouie, Samogitie, Kiuoria, Volinia, Podlascia, Liuania, et
nec non Transyluania Princeps. Significamus presentibus tuis nris quo-
rum interest, huius & futuri omnis temporis, vniuersis & singulis.
Cum iam antea Illustris Princeps Dñs Gotthardus, Curlandia,
& Semigallia Dux, sincere nobis dilectus, tum temporis Equestris ordinis
Teuthonici Magister, vniuersa cum Liuania, Nobilitate, ciuitatibus, fra-
tibus atq; ordinibus omnibus, se ad Sereniss^{mi} Imperatoris nri Dñi Sigis-
mundi Augusti & successorum, Regniq; Poloniae & Magni Ducatus Litua-
niae, Ruthie, Prusie, Masouie, ceterarumq; actionum nostrarum, fidem
ac potestatem contulisset, & in omne tempus subiecisset, idq; ut faceret
iustissimis grauissimisq; causis, & pernecessarijs Liuaniae rebus adhiberetur.
Magno nempe Alodorum Duce, longo ac crudelissimo bello, in
eam Prouinciam grauissime incumbente, ac longo latiq; omni iniuria-
rum direptionumq; genere, & flamma feriq; saeuitia grassante, iamq;
eo usq; armis procepero, ut nihil non in eius potestatem venturum,
cuncta in illa hostili superatum atq; excisum iri viderentur, iam
eius